

PANEL B

AISTHETIK – ÄSTHETIK – MEDIALITÄT

Silvy Chakkalakal, Friedrich von Bose und Katrin Amelang

AISTHETIK – ÄSTHETIK – MEDIALITÄT: ETHNOGRAFISCHE ZUGÄNGE ZU ORDNUNGEN DER SINNLICHKEIT

Die folgenden Beiträge möchten die epistemische Verknüpfung von Wahrnehmung, Ästhetik und Medialität ins Zentrum stellen. Damit wollen wir zu einem umfassenderen Verständnis des Zusammenhangs von sensuellen Praktiken, ihrer medialen und wissenschaftlichen Darstellbarkeit sowie ihren selektiven, ästhetischen und expressiven Ordnungsrastern beitragen.

Wir verstehen Sinnlichkeit nicht als gegebene Qualität, sondern als kulturell gestaltet und durch historische und soziale Faktoren hervorgebracht. Denn das, was und wie wir körperlich wahrnehmen, unterliegt sozio-kulturell bedingten „Wahrnehmungsschemata“ (P. Bourdieu). Wahrnehmungsakte sind vor diesem Hintergrund weder neutrale noch rein sensuell-physiologische Abläufe – vielmehr sind sie verbunden mit Wissenspraktiken, die spezifische Ordnungen des Wissens generieren, darstellen und verständlich machen. Unsere Artikel möchten eben diesen sensuellen Wissenspraktiken in Verbindung mit ihren Darstellungsformen und Ausdrucksweisen auf unterschiedlichen Feldern empirisch nachforschen.

Hierbei spielt sowohl ein Forschen ‚über‘ die Sinne und Sinnlichkeit als auch das Forschen ‚mit‘ den Sinnen eine wichtige Rolle. Es geht also genauso um die Wissensordnungen, Wahrnehmungsschemata und Empfindungs- und Blickweisen wie um Repräsentationsfragen im Sinne der Modi der Erzeugung und Erfassung von Wissen, sei es mit der Kamera, dem Rechner, dem Stift oder dem Display. Die Fotoethnografie und der literarisch-ethnografische Text (Beitrag Chakkalakal), die Ausstellung als Wissenslabor (Beitrag von Bose) und Algorithmen (Beitrag Amelang) verstehen wir daher als sensible, mediale und ästhetische Phänomene, die sinnliche Ordnungen konstituieren und vermitteln. In unseren Beiträgen möchten wir zudem die sinnlichen und poetischen Effekte dieser Wissenspraktiken und -ordnungen analysieren,

denn diese stellen nicht nur eine ‚schöne‘ Begleitmusik dar, sondern sind zentraler Teil der jeweiligen erforschten Phänomene und kulturellen Praktiken.

Das Erkennen, Erfassen und Erzählen von kulturellen Phänomenen und Prozessen spielt sich immer auch auf einer empathisch-sinnlichen Ebene ab. Wird dieses ethnografische Einfühlen in kulturanthropologische Formate transferiert, wird aus dem empfundenen sinnlichen Eindruck ein wissenschaftlicher Ausdruck, der an jemanden adressiert ist. Dieses dialektische Verhältnis von Eindrücke-Sammeln und Ausdrücken liegt wohl jedem ethnografischen Arbeiten zu Grunde. Dem Konzept einer so verstandenen „ästhetischen Wahrnehmung“ (A. Reckwitz) oder einer „Anthropologie des Ausdrucks“ bzw. der „Imagination“ (M. Foucault) folgend, fragen unsere Beiträge nach dem semantischen Surplus des Kulturellen, das sich nicht einfach in Sprache erschöpft.

Im Fokus der kulturanalytischen Aufmerksamkeit des Panels stehen daher unterschiedliche Wissenspraktiken und deren medial-ästhetische Eigenschaften. Ihnen wollen wir in einem vergleichenden Zugriff auf wissenschaftshistorische, visuell-anthropologische und ausstellungs- sowie softwaretheoretische Aspekte folgen und dabei neue Perspektiven auf Ordnungen des Sinnlichen eröffnen. Auf der Basis empirischen Materials möchten wir damit dem Spannungsverhältnis von Aisthetik, Ästhetik und Medialität nachgehen und nach dessen Potentialen für die europäisch-ethnologische Forschung fragen.

Karl Braun, Claus-Marco Dieterich, Thomas Hengartner, Bernhard Tschöfen (Hg.)

KULTUREN DER SINNE
ZUGÄNGE ZUR SENSUALITÄT DER SOZIALEN WELT

INHALT

PLENARVORTRÄGE

- Kaspar Maase** Leider schön ...? Anmerkungen zum Umgang mit Sinnesempfindungen in Alltag und empirischer Forschung 13
- Sarah Pink** Sensory Ethnography in a Digital-Material World 29
- Klaus Schönberger** „But first, LET ME TAKE A SELFIE.“ Oder eine neue Art sich selbst zu betrachten und sich mit anderen zu unterhalten? 37
- Valdimar Tr. Hafstein** Feeling Manly and Modern and Strong: Wrestling with Modernity. 54
- Silke Göttisch-Elten** Ländlichkeit als sinnliche Erfahrung – zu einem Wahrnehmungsparadigma der Moderne 62
- Jörg Niewöhner (Stefan Beck)** Phänomenographie: Sinn-volle Ethnographie jenseits des menschlichen Maßstabs 78

SEKTION I: EPISTEMIKEN

- Christine Oldörp** Dissoziierte Feldforschung? Methodische Überlegungen zur (ton-)technisch gestützten Re-Präsenz im Forschungsprozess 97
- Sibylle Künzler** Transduktion. Ein möglicher Erkenntnismodus zur Erforschung multisensorischer Praxis? 105
- Sonja Windmüller** „Economic Plumbing“. Perspektiven auf akademische Modellbildung und die sinnliche Dimensionierung von Wissen(schaft) 111

SEKTION II: RAUMPRODUKTIONEN

- Sönke Knopp** Musik baut Stadt – Musicals im Hamburger Hafen. Auswirkungen sinnlich erfahrbarer Praktiken auf die Wahrnehmung von Stadträumen 121

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag Königshausen & Neumann GmbH, Würzburg 2017

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

Umschlag: Satzzentrale GbR, Marburg | www.satzzentrale.de (Fotos: Eva Lüthi)

Gestaltung, Satz und Layout: Satzzentrale GbR, Marburg | www.satzzentrale.de

Projektleitung und Redaktion: Claus-Marco Dieterich

Redaktionelle Mitarbeit: Felix Ruppert, Marlina Briest

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

ISBN 978-3-8260-6339-8

www.koenigshausen-neumann.de

www.libri.de

www.buchhandel.de

www.buchkatalog.de